



INSERAT

www.kuechen-center-surselva.ch

Küchen-Center Surselva
Ihr Spezialist für Wohnungsumbauten

EXKLUSIV IM BT

Andi Schmid – ein Bio-Pionier blickt zurück



In Graubünden sind 59 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe Biobauernhöfe. Damit nimmt Graubünden weltweit einen Spitzenplatz ein. Dazu hat Andi Schmid, der Geschäftsführer von Bio-Grischun, der Ende März 2017 als Geschäftsführer zurücktreten wird, einen nicht zu unterschätzenden Beitrag geleistet. (EW)

GRAUBÜNDEN Seite 6



Die Babulins kommen

Wie lassen sich Eltern und Kinder mehr für das Romanische begeistern? Eine Idee haben Conradin Klaiss und David Flepp von der Lia Rumantscha gestern in Ilanz gezeigt: die «famiglia Babulin».

GRAUBÜNDEN Seite 7

Ehrung fürs Ehrenamt

In Chur wurde am Samstag der Prix Benevol Graubünden verliehen. Der Preis zeichnet Leistungen im Ehrenamt aus. 24 Vereine und Organisationen hatten sich beworben, fünf von ihnen wurden ausgezeichnet.

GRAUBÜNDEN Seite 7

Visionärer Gewinner



Von insgesamt 1124 Stimmen entfielen die meisten auf Hacher Bernet aus Klosters. Der CEO der Klosters-Madrisa Bergbahnen ist der zehnte «Terra-Grischuna»-Preisträger.

GRAUBÜNDEN Seite 6

Entscheid im Schlussspiel

In einem hart umkämpften Spiel hat Piranha Chur am Samstag vor heimischer Kulisse Bern-Burgdorf dank einem fulminanten Schlussspiel 6:4 bezwungen.

SPORT Seite 12



Grazcha fich, Urs Wohler!

Sein halbes Leben hat der 51-jährige Berner Urs Wohler in Graubünden verbracht. Zuerst als Geschäftsführer bei Vals Tourismus, danach als Geschäftsleitungsmitglied bei Graubünden Ferien und die letzten zwölf Jahre als Direktor der Destination Engadin Scuol Samnaun Val Müstair. Nun verlässt er Ende 2016 nach 25 Jahren Graubünden und kehrt als Geschäftsführer der Niesenbahn ins Berner Oberland zurück. Das BT hat mit Wohler auf einer Wanderung Bilanz gezogen und dabei auch den Lai Nair besucht, wo er 2014 im Rahmen der Fernsehsendung zum 100-Jahr-Jubiläum des Nationalparks nach einer Biketour mit seiner Familie ins Wasser sprang. Bei der mehrstündigen

Wanderung konnte Urs Wohler gleich noch eine Aufgabe der Tourismusorganisation erfüllen, gehört doch die Überprüfung der Wanderwege ebenfalls zum Aufgabengebiet der DMO. Wohler, welcher inzwischen auch perfekt Romanisch spricht, hat aber auch Aufgaben übernommen, die nicht zu seinem Pflichtenheft gehörten. So war er auch OK-Präsident des Nationalpark-Bikemarathon. Beim Rennabbruch 2011 wegen Unwetters hat er auch bewiesen, dass er nicht bloss ein Schönwetterkapitän ist. Grazcha fich, Urs Wohler! (FOTO NORBERT WASER)

GRAUBÜNDEN Seite 5

Ein Zuhause für den Biathlon

Das «Nordic House» im Biathlon-Stadion in Bual in Lantsch/Lenz ist eröffnet. Nun erfüllt die Biathlon Arena Lenzerheide auch die Auflagen für Wettkämpfe auf höchstem Niveau.

Im Rahmen von zwei Rennen des Alpencups wurde am Wochenende das «Nordic House» in der Biathlon Arena Lenzerheide in Betrieb genommen. Am Samstag konnte das sportbegeisterte Investorenpaar Carola und Michael Hartweg aus den Händen von Architekt Pablo Horváth und Generalunternehmer Enrico Uffer symbolisch den Schlüssel für das neue Betriebsgebäude in Empfang nehmen. «Das ist eine der schönsten Arenen der Welt», schwärmte Michael Hartweg und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass hier bald Wettkämpfe auf höchstem Niveau stattfinden werden.

Ein weiteres «Olympiastadion»

Mit der in Aussicht stehenden A-Lizenz erfüllt die Biathlon Arena Lenzerheide die Anforderungen der Internationalen Biathlon Union (IBU) zur Durchführung von Weltcuprennen. Damit verfügt Graubünden in einer weiteren Sportart

über eine bestehende Wettkampfstätte, die auch für die Olympischen Winterspiele 2026 genutzt werden könnte. Zur Erfüllung der Anforderungen gehört auch das Eventmodul «Quadrin» von Uffer Holzbau in

Savognin, das auf dem «Olympiazimmer» der vor drei Jahren vom Stimmvolk abgelehnten Kandidatur für 2022 basiert. NORBERT WASER

GRAUBÜNDEN Seite 3



Ein Blickfang: Das vom Churer Architekten Pablo Horváth entworfene «Nordic House» ist das Herzstück der Biathlon Arena Lenzerheide. (NW)

Van der Bellen neuer Präsident Österreichs

WIEN Die Rechtspopulisten haben bei der Präsidentenwahl in Österreich eine unerwartet deutliche Niederlage erlitten. Der ehemalige Grünen-Chef Alexander Van der Bellen gewann laut Hochrechnung mit 53,3 Prozent unerwartet klar gegen den FPÖ-Bewerber Norbert Hofer.

Die Hochrechnung von gestern Abend berücksichtigt bereits die rund 700 000 Briefwahlstimmen. Deren Auszählung wird heute durchgeführt. Aufgrund des erheblichen Vorsprungs von rund sechs Prozentpunkten ist sie aber nur noch von statistischem Belang und kann das Ergebnis nicht mehr drehen. Das offizielle Endergebnis wird voraussichtlich heute Abend vorliegen. Hofer gestand seine Niederlage auf Facebook ein: «Ich bin unendlich traurig, dass es nicht geklappt hat. Ich hätte gerne auf unser Österreich aufgepasst», schrieb er. Zugleich kündigte der 45-Jährige eine neue Kandidatur für 2022 an. (SDA)

KLARTEXT/WELT Seiten 2+18

Spannende Abstimmung bis zum Schluss

ROM Italien hat gestern über eine historische Reform der Verfassung abgestimmt. Vom Ausgang des Referendums hing auch die Zukunft der Regierung von Ministerpräsident Matteo Renzi ab.

Mit der Reform soll der Senat verkleinert und entmachtet und damit das Regieren leichter werden. Renzi hatte seinen Rücktritt für den Fall in Aussicht gestellt, dass die Bürger der von ihm betriebenen Reform eine Abfuhr erteilten.

Fast 47 Millionen Wahlberechtigte waren aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Späterschlossene hatten dazu noch bis 23.00 Uhr Gelegenheit. Das Ergebnis wurde für die Nacht auf heute erwartet. (SDA)

WELT Seite 18

SP will «letztlich» in die EU

THUN Die SP möchte die Beziehung zur EU intensivieren. Gestern haben die Sozialdemokraten am Parteitag in Thun das letzte Kapitel des Positionspapiers «Roadmap Europa» genehmigt: Dem EU-Beitritt als Ziel der Partei kommt darin indes nicht mehr eine hohe Priorität zu. (SDA)

SCHWEIZ Seite 17

GRAUBÜNDEN Seite 3 RADIO/TV Seite 10 KULTUR Seite 11 SPORT Seite 12 SCHWEIZ Seite 17 WELT Seite 18 WETTER Seite 20

INSERAT

BT in der Beiz.



Heute: Alois Vinzens zu Gast in «BT in der Beiz»

Heute empfängt Chefredaktor Luzi Bürkli Alois Vinzens, CEO Graubündner Kantonalbank, zum Gespräch im Restaurant «Frohsinn» in Chur. Freuen Sie sich auf einen interessanten Abend.

«BT in der Beiz»: Prominente Gäste, spannende Gespräche. Jeden ersten Montag im Monat um 20 Uhr.

Bündner Tagblatt Mehr vom Hier.

Pedolin
Vorhänge
Plissés, Rollos...
Showroom, Raschärenstr.30, Chur
www.pedolin.ch

Termin für Sie: 081 252 62 40



Fünf Volltreffer in der Biathlon Arena Lenzerheide: Architekt **Pablo Horváth**, **Carola Hartweg**, Präsidentin Biathlon-Stützpunkt Ostschweiz, Verwaltungsratspräsident **Michael Hartweg**, **Silvio Baselgia**, Leiter Betrieb & Events, und Generalunternehmer **Enrico Uffer** (v.l.) im «Nordic House».

«Eine Vision wird Wirklichkeit»

Mit der Inbetriebnahme des «Nordic House» und Wettkämpfen im Rahmen des **Alpencups** hat die **Biathlon Arena Lenzerheide** ihre Feuertaufe bestanden. Ein Volltreffer für alle Beteiligten.

► NORBERT WASER

W

Welchen fast historischen Moment die Eröffnung des «Nordic House» und damit die Fertigstellung der Biathlon Arena Lenzerheide bedeutet, zeigte der Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre durch Simon Willi, Gemeindepräsident von Lantsch/Lenz. «Eine Vision wird Wirklichkeit», sagte er am Samstag vor der Schlüsselübergabe des Betriebsgebäudes. «Neben allen planerischen Hürden war der Geldmangel unser treuester Begleiter», stellte Willi fest. Dank der Investorenfamilie Hartweg und der Übergabe des Betriebes in private Hände sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft gegeben. Der grosse Applaus der zahlreich aufmarschierten Gäste unterstrich die Wertschätzung, die dieses Engagement in der Tourismusregion genießt.

Ein multifunktionales Gebäude

Ein grosser Tag war die Eröffnung des multifunktionalen Gebäudes auch für Architekt Pablo Horváth. «Es ist besonders schön, einen Ort

gestalten zu können, an dem sportliche Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zusammenkommen», sagte Horváth. Entstanden ist dabei ein beeindruckendes, multifunktionales Bauwerk, das auch die komplexen Bedürfnisse der faszinierenden Sportart Biathlon umfassend abdeckt. Ein Blick in die Unterkünfte liess keinen Zweifel aufkommen, dass sich hier die Sportler wohlfühlen werden.

Grossen Anteil daran hat auch das Holzbauunternehmen Uffer aus Savognin, das mit viel Holz eine heimelige Atmosphäre schuf. «Diese Biathlon-Familie ist noch verrückter als wir», stellte Enrico Uffer fest und sprach von einem sportlichen Gemeinschaftswerk.

Start-up Biathlon Arena

Von einer Biathlon Arena im Bual haben viele seit Jahren geträumt. Dass diese Vision nun Wirklichkeit geworden ist und vor allem finanziert werden konnte, ist vor allem einem Mann zu verdanken: Michael Hartweg. Der mit seiner Familie in Wollerau wohnhafte Deutsche ist ein etablierter Investor in den Bereichen Technologie, Finanzen und Sport sowie Mitgründer des Fin-tech-Unternehmens Leonteq. Seit seinem Ausstieg beim Derivatespezialisten investiert Hartweg vor al-



Temporäres Medienzentrum «Quadrin event»: eine weitere Innovation aus dem Haus von Holzbauunternehmer **Enrico Uffer** aus Savognin.

lem in Start-up-Unternehmen. Das Engagement im Biathlon-Sport ist aber vor allem eine Herzensangelegenheit. Die ganze Familie scheint vom Biathlon-Virus infiziert. Die Biathlon Arena in Lenzerheide ist fast ein Familienunternehmen. Michael Hartweg ist Verwaltungsratspräsident, Ehefrau Carola Hartweg ist Präsidentin des Stützpunktes Ostschweiz, und Sohn Niklas Hartweg lief im Alpencup in der Kategorie Jugend I – nach überstandener Pfeifferschem Drüsenfieber im Sommer – zweimal aufs Podest. Tief beeindruckt zeigte sich Hartweg

aber nicht nur von den erbrachten sportlichen Leistungen, er lobte in seiner Ansprache frühmorgens vor allem auch den enormen Einsatz aller am Bau des «Nordic House» Beteiligten, allen voran Architekt Pablo Horváth und Generalunternehmer Enrico Uffer und sein Team. «Ich bin tief gerührt, dass auch heute so viele Leute in aller Frühe hierhergekommen sind», sagte Michael Hartweg, «ich kann nur den Hut ziehen vor der Leistung, die hier von allen erbracht wurde.» Es sei fast unfassbar, dass sie heute, nur sieben Monate nach dem ersten Spatenstich, den Schlüssel zu diesem einmaligen Betriebsgebäude in Empfang nehmen dürften.

Ein Olympiasieger als Trainer

Das Engagement der Familie Hartweg beschränkt sich aber nicht nur auf die Infrastruktur. Carola Hartweg hat auch das Präsidium im Biathlon-Stützpunkt Ostschweiz übernommen. «Unser klares Ziel ist es, die Biathlon Arena Lenzerheide zum wichtigsten Stützpunkt in der Schweiz zu machen», sagte sie. Um dafür die besten Voraussetzungen zu schaffen, wurde kein Geringerer als der dreifache Olympiasieger, Weltmeister und Gesamtweltcup-sieger Michael Greis als Cheftrainer für den Nachwuchs verpflichtet. Inzwischen trainieren bereits über 30 Nachwuchssportler im Stützpunkt auf der Lenzerheide. Der Sieg des 17-jährigen Laurin Fravi vom LLC Bual Lantsch im Sprint der Jugend II vom Samstag vor heimischem Publikum gehört zu jenen Früchten, die es künftig hoffentlich zu ernten geben wird.

KOMMENTAR

Gut schlafen im «Olympiazimmer»

► NORBERT WASER über das «Nordic House»

Mit der Eröffnung des «Nordic House» ist die Biathlon Arena Lenzerheide komplett. Im Gebiet Bual in der Gemeinde Lantsch/Lenz ist in zehn Jahren mit unermüdlichem Einsatz ein Sportzentrum von internationalem Format entstanden. Eine Wettkampfstätte, die 2026 auch Austragungsort der Biathlon-Wettkämpfe der Olympischen Winterspiele sein könnte. Olympischer Geist weht bereits jetzt im «Nordic House», dem spektakulären Betriebsgebäude von Architekt Pablo Horváth.

Zum einen geht dort mit Selina Gasparin eine Olympiamedaillengewinnerin ein und aus, zum andern dürfte manch ein Nachwuchs-Biathlet im kuscheligen Bett in den funktional eingerichteten Unterkünften von Olympia-Einsätzen träumen. Olympischer Geist steckt aber auch im Gebäude selbst. Die Modul-Reihe «Quadrin» des Savogniner Holzbauunternehmers Enrico Uffer hat ihren Ursprung nämlich im «Olympiazimmer» aus dem Abstimmungskampf für die Kandidatur für die Olympischen Winterspiele Graubünden 2022. Entstanden war diese Idee im Rahmen eines Treffens innovativer Holzbauer mit dem Leiter Infrastruktur der damaligen Kandidatur. Insbesondere die Pläne für temporäre Unterkünfte in den olympischen Dörfern verlangte nach kreativen Lösungen. Dass diese Ideen praxistauglich waren, haben Unternehmer Enrico Uffer und sein Team inzwischen bewiesen. Das neue Hotel «Bever Lodge» wurde mit solchen in Savognin vorgefertigten Modulen erstellt. Dieses Know-how floss auch in den Bau des Nordic House der Biathlon Arena. Die neueste Innovation aus dem Hause Uffer ist das Modul «Quadrin event». Mit dem temporären Bau wurden in Lenzerheide die räumlichen Anforderungen des Verbandes für das Pressezentrum zum Erhalt der A-Lizenz als Veranstalter erfüllt. Eine Form von Problemlösung, die manch einen Veranstalter von zeitlich beschränkten Grossanlässen auf neue Ideen bringen könnte.

Die Modulreihe «Quadrin» ist ein gutes Beispiel, wie allein schon eine Kandidatur für Olympische Spiele Innovationen auslösen kann. Nicht zufällig prangt am Modul «Quadrin event» ein Werbeplakat für ein Ja bei der Abstimmung vom 12. Februar für die Ausarbeitung einer Kandidatur für die Winterspiele 2026. Den Beweis, dass sich im «Olympiazimmer» gut schlafen lässt, hat Enrico Uffer mit der «Bever Lodge» und dem «Nordic House» bereits erbracht. Allein schon die Vorstellung, die Biathlon Arena Lenzerheide könnte eine der wettkampferprobten, bestehenden olympischen Wettkampfstätten in Graubünden sein, dürfte den Adrenalinspiegel manch eines Biathleten ansteigen lassen. Der Sohn der Investorenfamilie Hartweg hat im Alpencup am Wochenende schon einmal ausprobiert, wie es sich in Lenzerheide auf dem Siegerpodest anfühlt.

NORBERT WASER ist stv. BT-Chefredaktor

Seewis rechnet mit kleinem Ertragsüberschuss

SEEWIS An der von 97 Stimmberechtigten besuchten Gemeindeversammlung unter dem Präsidium von Stefan Däscher wurden Christian Aebli-Sutter und Hansjürg Disch als Nachfolger der zurückgetretenen Pascal Signer und Hansjörg Ziegler in den Gemeinderat gewählt. Disch ist Vertreter der Talgemeinde Schmitten-Pardisla. Die im Ausstand stehenden Mitglieder der GPK sowie die Delegierten des Abwasserverbandes Vorderes Prättigau wurden für zwei Jahre wiedergewählt.

Der Voranschlag der Gemeinde, der in der laufenden Rechnung 2017 bei Nettoinvestitionen von 1,427 Millionen Franken einen Ertragsüberschuss von 52880 Franken ausweist, wurde ohne Gegenstimme gutgeheissen. Der Steuerfuss wurde bei 110 Prozent belassen.

Dem vom Vorstand beantragten Beitritt zur Steuerallianz Prättigau wurde durch die Gemeindeversammlung ebenso zugestimmt wie dem Voranschlag des Schulverbandes Grusch/Seewis. Vom Nettoaufwand von insgesamt 4416200 Franken entfallen gemäss Budget 2017 auf die Gemeinde Seewis 1832000 Franken. Der Verteiler entspricht der Schülerzahl aus dem Jahr 2016: Grusch hat 203 und Seewis 154 Schüler. (EW)



«Snowfactory» sorgt für Schneesicherheit: Unmittelbar neben dem Nordic House kann die Grundlage für einen Trainingsbetrieb ab November und damit eine optimale Saisonvorbereitung gelegt werden. (FOTOS NORBERT WASER)